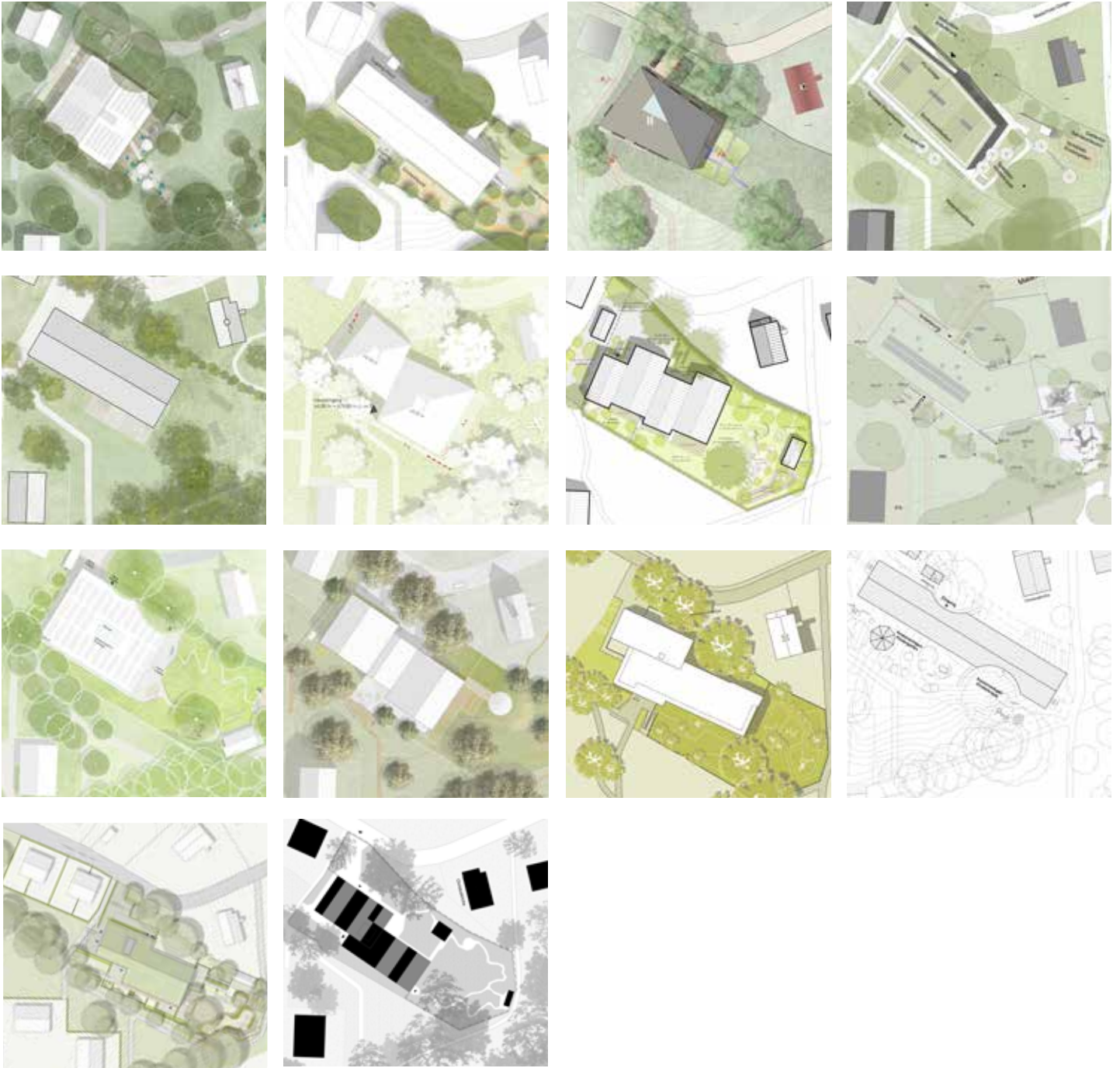




Gemeinde Bad Heilbrunn



PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

Nichtoffener Realisierungswettbewerb
NEUBAU KINDERHAUS HIMMELSZELT

HUMMEL | KRAUS
PLANEN | BERATEN

PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG

Nichtoffener Realisierungswettbewerb **NEUBAU KINDERHAUS HIMMELSZELT**

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts vom Mittwoch, 04.05.2022 in Bad Heilbrunn

Das Preisgericht tritt am Mittwoch, den 04. Mai 2022, um 09:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Bad Heilbrunn, Unterfeldstraße 20, 83670 Bad Heilbrunn, zusammen. Herr 1. Bürgermeister Thomas Gründl begrüßt die Anwesenden.

Beate Lang, Wettbewerbsbetreuung und Vorprüfung, stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter

- Martin Hirner, Architekt, Stadtplaner
- Johannes Moosreiner, Architekt, Stadtplaner
- Prof. Much Untertrifaller, Architekt
- Prof. Bü Prechter, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin
- Wilhelm Zett, Architekt

Ständig anwesende stellvertretender Fachpreisrichter

- Daniela Bücking, Landschaftsarchitektin
- Anne Wernicke, Architektin

Sachpreisrichter

- 1. Bürgermeister Thomas Gründl
- Oliver Hanke, Gemeinderat
- Karolina Waldmann, Gemeinderätin
- Kilian Spindler, Gemeinderat

Ständig anwesende stellvertretende Sachpreisrichterin

- 3. Bürgermeister Bernd Rosenberger

Sachverständige Berater (ohne Stimmrecht)

- Katharina Hartl, Kindergartenleitung

Organisation und Wettbewerbsbetreuung

- Barbara Hummel, Hummel | Kraus GbR
- Beate Lang, Hummel | Kraus GbR

Weitere Anwesende

- Andreas Mascher, Geschäftsleitung
- Hans Keller, Bauamtsleiter
- Heinrich Soffel, Dekan des evang.-luth. Dekanats Bad Tölz, Träger des Kinderhauses

Die Wettbewerbsbetreuung bestätigt die Vollzähligkeit und Beschlussfähigkeit des Preisgerichts und leitet die Wahl des Vorsitzenden ein.

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter wird Martin Hirner bei Stimmenthaltung des Betroffenen zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt.

Der Vorsitzende bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er übernimmt die Leitung der Sitzung, stellt die Anwesenheitsberechtigung aller anwesenden Personen fest und lässt sich von allen Anwesenden versichern, dass sie

- keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- für die Dauer des Preisgerichts keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern führen werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben,
- die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden,
- die Anonymität aller Arbeiten wahren und
- Vermutungen über mögliche Verfasser unterlassen werden.

Der Vorsitzende erläutert den Ablauf der Preisgerichtssitzung und umreißt nochmals die Zielsetzungen des Wettbewerbs und erläutert das Wettbewerbsverfahren und die Beurteilungskriterien. Er weist auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter zur objektiven, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten hin.

Durch Preisrichtervorbesprechung und Kolloquium sind Situation und Aufgabenstellung hinlänglich bekannt.

Um 09:15 Uhr bittet der Vorsitzende die Wettbewerbsbetreuung um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Beate Lang erstattet den Bericht der Vorprüfung. Alle Teilnehmer des Preisgerichts erhalten den schriftlichen Bericht, in dem die Vorprüfungsergebnisse zusammengefasst wurden. Der Bericht der Vorprüfung unterteilt sich in die formale und inhaltliche Prüfung.

Abgabetermin für die Planungsunterlagen war Freitag, der 01. April 2022 im Büro Hummel | Kraus oder auf Nachweis.

Abgabetermin für das Modell war Montag, der 11. April 2022 im Büro Hummel | Kraus oder auf Nachweis.

Programmerfüllung

14 Teilnehmer haben die Pläne, Unterlagen und Modelle nachweislich im Büro Hummel | Kraus fristgerecht abgegeben.

Abweichungen:

- 1014: Übersichtsplan abweichender Maßstab

Fachliche Prüfung

Zur fachlichen Prüfung händigt die Vorprüfung einen zusammenfassenden Bericht aus.

Für jede der 14 eingereichten Arbeiten wurde ein Prüfbericht zu folgenden Inhalten erstellt:

- Übergeordnetes Konzept / Entwurfsidee
- Erschließung und Stellplätze
- Freianlagen
- Interne Organisation
- Konstruktion / Fassade / Material
- Energie und Nachhaltigkeit
- Besonderheiten / Sonstiges

Damit sind die Beiträge vergleichbar.

Informationsrundgang

Um 09:30 Uhr beginnt das Preisgericht den Informationsrundgang. In diesem Rundgang werden alle Arbeiten von der Vorprüfung ausführlich und wertfrei erläutert.

Der Informationsrundgang endet um 10:45 Uhr.

Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle 14 Arbeiten zur Bewertung zuzulassen, da sie

- den formalen Bedingungen entsprechen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen und
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Bindende Vorgaben entsprechend der RPW wurden in der Auslobung nicht festgesetzt.

Das Preisgericht unterbricht die Sitzung für eine Kaffeepause von 10:45 bis 11:00 Uhr.

Erster Wertungsrundgang

Um 11:00 Uhr beginnt das Preisgericht einen ersten Wertungsrundgang.

Im Ersten Rundgang werden nur diejenigen Arbeiten ausgeschieden, die nach Meinung des Preisgerichts aufgrund von schwerwiegenden Mängeln in den grundsätzlichen Zielsetzungen keinen weiterführenden Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe leisten. Arbeiten werden nur mit einstimmigem Beschluss im ersten Wertungsrundgang ausgeschieden.

Das Preisgericht unterbricht die Sitzung für eine Mittagspause von 12:30 bis 13:40 Uhr.

Folgende Arbeiten scheiden nach einstimmigem Beschluss aus:

- 1003
- 1007
- 1008

Der Erste Wertungsrundgang wird um 14:45 Uhr abgeschlossen.

Das Preisgericht bespricht noch einmal die wichtigsten Beurteilungskriterien und Aspekte, auf die bei der Beurteilung in den weiteren Rundgängen besonders zu achten ist.

Das Preisgericht unterbricht die Sitzung für eine Kaffeepause von 14:45 bis 15:00 Uhr.

Zweiter Wertungsrundgang

Um 15:00 Uhr beginnt das Preisgericht einen Zweiten Wertungsrundgang. Im Zweiten Wertungsrundgang werden diejenigen Arbeiten mit Stimmenmehrheit ausgeschieden, deren Konzept in einzelnen Prüfbereichen nicht vollständig überzeugt.

Folgende Arbeiten scheiden mit Mehrheitsabstimmung wie folgt aus:

Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1001	9:0
1004	9:0
1006	9:0
1009	9:0
1011	9:0
1012	9:0
1013	9:0
1014	9:0

Schriftliche Kurzbeurteilungen der im 2. Rundgang ausgeschiedenen Arbeiten

1001

Der Baukörper setzt einen Schlusspunkt am Ende der Allee. Dadurch ergibt sich ein gut nutzbarer Freiraum im Osten. Kritisiert wird die nötige Fällung erhaltenswerter Bäume, der große, wenig gegliederte Baukörper sowie die unterschiedliche Grundrissstruktur im Erdgeschoss und Obergeschoss.

1004

In den interessant gegliederten Spielfluren und den überdachten Loggien entstehen spannende Situationen; der Baukörper mit dem querliegenden First und der Eingangsbereich können nicht überzeugen.

1006

Der Baukörper reagiert auf die erhaltenswerten Bäume und durch einen Höhenversprung gut auf die Topographie; Der Zugang zum Kindergarten im OG sowie die innere Organisation können nicht überzeugen.

1009

Der Baukörper mit sehr großem Flächenbedarf gruppiert die Gruppenräume übersichtlich und funktional um einen gut nutzbaren Spielflur. Der dargestellte Erhalt der bestehenden Bäume am Ende der Allee wird angezweifelt; eine wünschenswerte Integration der vorhandenen Topographie in die Außenbereiche fehlt.

1011

Die Arbeit überzeugt weder in Ihrer Maßstäblichkeit noch in der Grundrissorganisation. Vor allem der Eingangsbereich und die Lage der Treppen überzeugen nicht. Die Fassaden sind wenig ansprechend und lassen keine Identifikation der Nutzer mit dem Gebäude erwarten.

1012

Der in seiner Stringenz durchaus interessante Entwurf funktioniert im Hinblick auf die Topografie des Grundstücks leider nicht. Die aufgeständerte Konstruktion wirkt ähnlich einer Wippe und lässt unschöne Hohlräume unter dem Gebäude, mit direktem Bezug zu den Freiflächen, entstehen.

1013

Der verspringende Baukörper mit flachgeneigtem Satteldach fügt sich wenig in die Umgebung ein. Die Grundrisse von Erd- und Obergeschoss wirken verschachtelt, Bewegungsflächen und Aufenthaltsräume sind oft schlecht belichtet und mit fragwürdigem Zuschnitt. Eine gute Orientierung, auch für Kinder, ist nicht gegeben.

1014

Der Entwurf kann in der gewählten Maßstäblichkeit und Typologie letztendlich nicht überzeugen. Das Potenzial einer gemeinsamen Mitte mit Atrium wird nicht genutzt. Der Eingang wirkt klein und wenig einladend. Vor allem die Orientierung sämtlicher Gruppenräume nach Norden wird kritisch gesehen. Die äußerst unruhigen Ansichten wirken beliebig und wenig auf den Ort bezogen.

Der Zweite Wertungsrundgang wird um 15:40 Uhr abgeschlossen.

In der Engeren Wahl verbleiben folgende Arbeiten:

Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1002	0:9
1005	0:9
1010	1:8

Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl

Das Preisgericht bildet um 15:40 Uhr Arbeitsgruppen, die sich aus Fach- und Sachpreisrichtern sowie Sachverständigen und Beratern zusammensetzen, um die in der Engeren Wahl verbliebenen Arbeiten nach den in der Auslobung aufgeführten Kriterien zu beurteilen.

Die im Auslobungstext festgelegten Beurteilungskriterien werden anhand der Erkenntnisse aus den Rundgängen überprüft. Die Beurteilungskriterien bleiben, wie im Auslobungstext formuliert, unverändert.

Ab 16:40 Uhr werden die schriftlichen Beurteilungen der in der Engeren Wahl verbliebenen Arbeiten verlesen. Den abgestimmten Texten wird vom Preisgericht einvernehmlich zugestimmt.

Die Diskussion und die Verabschiedung der schriftlichen Beurteilungen enden um 16:50 Uhr.

Schriftliche Beurteilungen der Arbeiten der Engeren Wahl

1002

Der Verfasser der Arbeit schlägt einen länglichen Baukörper vor, der sich an der städtebaulichen Körnung orientiert. Die zentrale Baumallee im Süden endet am Speiseraum im Eingangsbereich. Dies wird ausdrücklich positiv bewertet. Die Lage des Haupteingangs im Süden und des Nebeneingangs im Norden sind gut gelöst.

Der als vorspringendes Sonderelement gestaltete Eingangsbereich ist allerdings nicht glücklich gewählt und steht der ursprünglich schönen Idee im Weg. Die Parkplatzsituation unter den Bäumen wird kritisch bewertet. Die gerasterten, schräg gestellten Holzstützen im Erdgeschoss werden als eher ortsuntypisch und störend empfunden. Die geschlossene Fassade im Südwesten erschließt sich funktional nicht. Gleichwohl werden die ruhigen Hauptfassaden positiv bewertet.

Das Erdgeschoss weist eine einladende Struktur auf. Der Eingangsbereich im Inneren ist gut gelöst. Die Krippe als geschlossene Einheit ist gut durchdacht und funktional sehr gut umgesetzt. Im ersten Obergeschoss wird dies leider nicht fortgesetzt. Mithin das größte Problem ist, dass die Gruppennebenräume nur sehr eingeschränkt differenzierbar sind. Hierdurch werden die Anforderungen aus dem Raumprogramm nur bedingt erfüllt, da die Nebenräume nicht von der Haupteinschließung begehbar sind. Der Teamraum ist aufgrund des schmalen Raumzuschnitts schwierig zu nutzbar.

Im Vergleich weist der Entwurf ein eher höheres A/V Verhältnis auf. Jedoch ist aufgrund geringer Spannweiten sowie günstiger Raumzuschnitte eine wirtschaftliche Realisierung zu erwarten. Die Konstruktion, die schlichte Auswahl der Materialien sowie das energetische Konzept entsprechen dem Grundsatz der Nachhaltigkeit und werden durchwegs positiv bewertet.

Aufgrund der Gebäudesetzung könnten alle Bestandsbäume erhalten werden. Im Norden wurde allerdings im Bereich der Anlieferung der markanteste Baum entfernt, was jedoch durch eine andere Organisation vermieden werden könnte. Besonders positiv ist der östliche Abschluss der Allee zu werten, da dieser Bereich nicht zwingend eingefriedet werden muss und sich so der öffentliche Park direkt bis zum Haupteingang zieht. Durch den Höhensprung im Gebäude fügt sich der Baukörper ganz gut in die bestehende Topographie ein. Die Freibereiche von Krippe und Kindergarten sind klar zugeordnet und räumlich getrennt. Auch die Freispielflächen reagieren mit verschiedenen Ebenen angemessen auf das Gelände und lassen einen hohen Spielwert erkennen.

Auf Grund seiner klaren und einprägsamen Baustruktur und der wirtschaftlichen Bauweise stellt die Arbeit einen sehr guten Beitrag zum Bauen im ländlichen Raum dar.

1005

Der vorgeschlagene schlichte, längs gerichtete Baukörper fügt sich sehr gut in die umgebende Bebauung ein und spiegelt die ortstypische Bebauung wider. Durch seine Positionierung funktioniert die fußläufige Wegeverbindung gut und schafft eine eindeutige, gut auffindbare Zugangssituation. Man betritt das Gebäude von der Nordostseite über ein großzügiges Vorfeld, das genug Raum für das Ankommen der Kinder bietet, aber die Gefahr schafft, dass die Verkehrssituation mit dem Auto schwierig werden könnte.

Die Grundrissorganisation ist sehr übersichtlich und klar gegliedert und schafft eine gute Orientierung. Der Freibereich vor dem Speiseraum wird sehr positiv gesehen. Die Anlieferung der Küche ist gut gelöst. Im Kinderkrippenbereich sind der direkte Zugang zum Garten über die Schmutzschleuse und der eigens zugeordnete Spielbereich positiv. Allerdings wird das gewünschte Außen-WC nicht vorgeschlagen. Im OG lässt die Flurerschließung mit den aufweitenden Nischen eine hohe Aufenthaltsqualität erwarten. Die vorgelagerte Balkonzone sollte nicht nur als Fluchtweg geplant werden, sondern mit etwas mehr Tiefe auch Spielmöglichkeiten bieten. Der geplante Treppenabgang vom OG in den Freibereich könnte etwas gefälliger und kinderfreundlicher gestaltet werden. Die Fassadengestaltung benötigt aufgrund der Gebäudelänge eine Rhythmisierung, die aber aufgrund der vorhandenen Baumallee nie im Gesamten in Erscheinung treten wird.

Im Flächenvergleich zu den anderen Wettbewerbsbeiträgen liegen die Kennzahlen unter dem Durchschnitt. Aufgrund der klaren Gebäudestruktur und einfachen Bauform lässt sich eine wirtschaftliche Bauweise erwarten. Wünschenswert wäre auf der nach Südwesten ausgerichteten Dachfläche eine PV-Anlage für den Eigenbedarf. Die vorgeschlagene Holzbauweise leistet einen hohen Beitrag zur CO₂ Reduzierung und kann ein Vorzeigeprojekt für die Gemeinde werden.

Das schmale Langhaus ist optimal zwischen den wertvollen Bestandsbäumen positioniert. Durch die Lage der Mensa kann das östliche Ende der Allee uneingefriedet bleiben, was sehr begrüßt wird. Die öffentliche Durchwegung westlich des Gebäudes ist funktional schlüssig. Das Nebengebäude im Norden müsste außerhalb des Kronenschutzbereichs errichtet werden. Auf die bewegte Topografie im Osten wird leider zu wenig eingegangen. Auf den Schnitten ist der Geländeverlauf nicht dargestellt. Die Zuordnung der Freiräume für Krippe und Kindergarten ist gut gelöst, allerdings sind die Freispielflächen leider nur schematisch dargestellt und nicht an die Topografie angepasst. Dies wird als deutliches Defizit gewertet.

Zusammenfassend liefert diese Arbeit einen sehr gelungenen und wertvollen Beitrag.

1010

Das versetzte Volumen setzt sich geschickt zwischen das südliche Ende der Allee und die mächtigen Bäume im Norden, ebenso wird die sensible Einbindung in die Topografie gewürdigt. Die Lage des Eingangs stellt eine attraktive, schlüssige und gut auffindbare Adressbildung dar, der fast gleichwertige Zugangsbereich im Norden wird kontrovers diskutiert. Die breite Sitztreppe ins Obergeschoss zoniert allerdings die durchgesteckte Eingangshalle geschickt und klärt die Hierarchie der beiden Zugänge.

Der Speisesaal mit seiner gut proportionierten vorgelagerten Terrasse ist nicht nur für die Mahlzeiten der Kinder, sondern auch für größere Veranstaltungen bestens geeignet. Die zentrale Lage der Garderoben im Kindergarten wird trotz der räumlichen Attraktivität kritisch beurteilt. Ebenso ist die gemeinsame Garderobe der Krippengruppen nachteilig, Wickelmöglichkeiten fehlen. Ansonsten sind beide Bereiche sehr gut organisiert, mit Ausnahme des etwas isoliert liegenden 3. Gruppenraums. Alle Gruppenräume orientieren sich aber unmittelbar zu großzügig gedeckten Außenräumen, die auch zur Erschließung der zugeordneten Spielflächen im Freien dienen. Die Raumzuschnitte sind gut, besonders die räumliche Qualität der Gruppenräume im Obergeschoss, mit den auf die Dachsilhouette abgestimmten Raumbegrenzungen und den Galerien auf den Nebenräumen, kann überzeugen.

Das architektonische Erscheinungsbild ist zwiespältig. Während die vielfältig gestaffelte Silhouette nach Süden atmosphärisch und architektonisch gut vorstellbar ist, können die übrigen Seiten deutlich weniger überzeugen. Das konstruktive Konzept der Holzbauweise ist gut überlegt und wirtschaftlich herzustellen, ebenso ist das energetische Konzept schlüssig, angemessen und nachvollziehbar.

Die Bestandsbäume werden erhalten. Kritisch wird jedoch gesehen, dass die Allee im eingefriedeten Bereich des Gartens der Krippe endet. Dies ist nicht vorstellbar und müsste anders organisiert werden. Die Mauern im nördlichen Anlieferungsbereich werden kritisch gesehen, da sie stark in den Kronenschutzraum eingreifen. Der Geländeanschluss ist sehr schön gelöst, da das Obergeschoss direkt an den Freibereich anschließt. Die Außenräume von Krippe und Kindergarten sind deutlich voneinander getrennt. Über die Verortung der Spielangebote im Kindergartenbereich müsste nochmals nachgedacht werden, da deren Lage nicht wirklich überzeugt.

Alles in allem ist die Arbeit ein wertvoller Beitrag für die schwierige und komplexe Aufgabenstellung.

Festlegung der Rangfolge

Ab 16:50 Uhr werden anhand der Modelle die Wettbewerbsbeiträge der Engeren Wahl eingehend vergleichend diskutiert, wobei alle Angehörigen des Preisgerichts die Gelegenheit zur persönlichen Stellungnahme wahrnehmen und ihre favorisierte Reihenfolge der Arbeiten benennen.

Das Preisgericht beschließt folgende Rangfolge:

Rangfolge	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1. Rang	1005	9:0
2. Rang	1002	9:0
2. Rang	1010	7:2

Festlegung der Preise

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die in der Auslobung vorgesehene Verteilung der Preise anzupassen. Die Verteilung der Preissumme von insgesamt 33.000,00 € netto wird folgendermaßen geändert:

1. Preis	15.000 €
3. Preis	9.000 €
3. Preis	9.000 €

Preise und Anerkennungen

Preise	Preisgeld	Tarnzahl	Abstimmungsverhältnis
1. Preis	15.000 €	1005	9:0
3. Preis	9.000 €	1002	9:0
3. Preis	9.000 €	1010	9:0

Das Preisgericht beschließt einstimmig, dass im Falle der Nichtzulassung einer Arbeit aus formalen Gründen die freiwerdende Summe zu gleichen Teilen auf die Preissumme verteilt wird. Ein Aufrücken in die Preise und Anerkennungen ist ausgeschlossen.

Empfehlung

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die Verfasser der Arbeit mit der Tarnzahl 1005, die mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde, auf der Grundlage ihres Wettbewerbsentwurfs mit den weiteren Planungsleistungen entsprechend der Auslobung zu beauftragen.

Dabei sind die Anmerkungen aus der Beurteilung der weiteren Bearbeitung zu Grunde zu legen, wobei vorausgesetzt wird, dass die in den schriftlichen Beurteilungen getroffenen Festlegungen, Bedenken und Anregungen jeweils im Einvernehmen mit der Ausloberin berücksichtigt werden.

Aufhebung der Anonymität

Um 17:10 Uhr werden dem Vorsitzenden die verschlossenen Umschläge mit den Verfassererklärungen übergeben. Der Vorsitzende prüft die Unversehrtheit der Umschläge mit den Verfassererklärungen. Nach Öffnen der Kuverts werden die Namen der Wettbewerbsteilnehmer – wie in der Liste im Anhang wiedergegeben – verlesen.

1. Preis

1005

Kennzahl: 873195

Sulitze Muñoz Arquitectos, Madrid

mit

Laura Jeschke Landschaftsarchitektur, Madrid

3. Preis

1002

Kennzahl: 444444

Goldbrunner Architektur und Städtebau GmbH, München

mit

Kalckhoff Benoit Landschaftsarchitekten Stadtplaner PartmbB, München

3. Preis

1010

Kennzahl: 181244

dreieggeneinen architektur niggli - savic - sevilgen und partner mbB, München

mit

Schüller Landschaftsarchitekten, München

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Der Vorsitzende des Preisgerichts, Martin Hirner, dankt der Vorprüfung für den ausführlichen und systematischen Bericht sowie die außerordentlich sachkundige Begleitung und Beratung während des Verfahrens und bittet um Entlastung der Vorprüfung, was einstimmig durch das Preisgericht erfolgt.

Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern des Preisgerichts und den Sachverständigen Beratern für die intensive und sehr konstruktive Zusammenarbeit. Für die Architektenschaft und insbesondere im Namen der Teilnehmer dankt der Vorsitzende des Preisgerichts der Ausloberin für die Durchführung des Planungswettbewerbs nach RPW für diese schöne Planungsaufgabe.

Er wünscht der Ausloberin für die Realisierung auch im Namen des gesamten Preisgerichts viel Glück und vollen Erfolg. Damit gibt er den Vorsitz an Herr 1. Bürgermeister Thomas Gründl zurück.

Herr Gründl dankt allen Beteiligten für den guten und erfolgreichen Verlauf des Wettbewerbsverfahrens. Er schließt die Sitzung um 17:30 Uhr.

Bad Heilbrunn, den 04.05.2022

VORSITZ DES PREISGERICHTS



 Unterschrift

BESTÄTIGUNG PROTOKOLL PREISGERICHT

Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Niederschrift auf Grundlage der protokollierten Beschlüsse und Erkenntnisse und die Zuerkennung der Preise.

Name	Funktion	Unterschrift
Martin Hirner	Fachpreisrichter	
Johannes Moosreiner	Fachpreisrichter	
Prof. Much Untertrifaller	Fachpreisrichter	
Prof. BÜ Prechter	Fachpreisrichterin	
Wilhelm Zett	Fachpreisrichter	
Thomas Gründl	Sachpreisrichter	
Oliver Hanke	Sachpreisrichter	
Karolina Waldmann	Sachpreisrichterin	
Kilian Spindler	Sachpreisrichter	

1. Preis

1005

Kennzahl: 873195

Sulitze Muñoz Arquitectos

Holger Sulitze, Dipl.-Ing. Architekt

David Muñoz Morales, M. Sc. Architektur

mit **Laura Jeschke Landschaftsarchitektur**

Laura Jeschke, Dipl.-Ing. Landschaftsplanung und Landschaftspflege

Mitarbeiter*innen:

Ana Acosta Lebsanft, M. Sc. Architektin

Monica Hinrichsen, M. Sc. Architektin

Jimena Parzinger, M. Sc. Architektin

Isabel Steinkamp González, M. Sc. Architektin

Hilfskräfte:

Neubauer Modellbau



NEUBAU KINDERHAUS HIMMELSZELT
GEMEINDE BAD HEILBRUNN



Standort im Gesamtkontext
Die neue Kindertagesstätte ist ein zentraler Bestandteil des neuen Kindertagesstättenkomplexes, der sich in der Mitte des neu angelegten Kindertagesstättenareals befindet.



Integration in den bestehenden Kontext
Die neue Kindertagesstätte ist ein zentraler Bestandteil des neuen Kindertagesstättenkomplexes, der sich in der Mitte des neu angelegten Kindertagesstättenareals befindet.



Integration in den bestehenden Kontext
Die neue Kindertagesstätte ist ein zentraler Bestandteil des neuen Kindertagesstättenkomplexes, der sich in der Mitte des neu angelegten Kindertagesstättenareals befindet.



Integration in den bestehenden Kontext
Die neue Kindertagesstätte ist ein zentraler Bestandteil des neuen Kindertagesstättenkomplexes, der sich in der Mitte des neu angelegten Kindertagesstättenareals befindet.



FASSADENSCHNITT | M 1:20



TELANGSICHT | M 1:20

1. Preis
1005 | Kennzahl: 873195
Sulitze Muñoz Arquitectos
mit **Laura Jeschke Landschaftsarchitektur**



LAGEPLAN | M 1:500

NEUBAU KINDERHAUS HIMMELSZELT GEMEINDE BAD HEILBRUNN

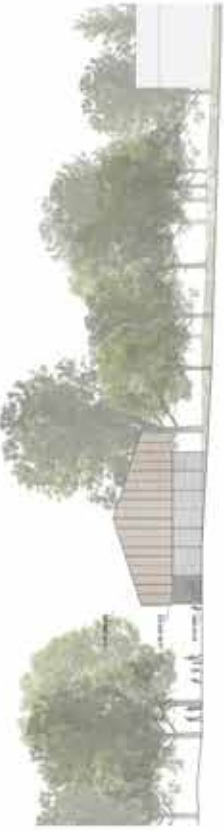
Architekturwerkstatt und Architekturbüro Kreymer GmbH
 10005 | Kennzahl: 873195
 Sulitze Muñoz Arquitectos
 mit Laura Jeschke Landschaftsarchitektur



Architekturwerkstatt
 10005 | Kennzahl: 873195
 Sulitze Muñoz Arquitectos
 mit Laura Jeschke Landschaftsarchitektur

Das Projekt 'Himmelszelt' ist ein Kindertagesstätten-Neubau, der in einem naturnahen Umfeld im Stadtgebiet von Bad Heilbrunn in Baden-Württemberg steht. Der Auftraggeber wünscht ein Gebäude, das die Umgebung einbezieht und einen Raum für die Kinder bietet, in dem sie sich frei entfalten können. Die Architektur soll sich durch ihre Form und die Materialien in das Landschaftsbild einfügen. Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist ein großer, überdachter Hof, der als Spielplatz und Aufenthaltsort für die Kinder dient. Die Gestaltung des Hofes ist eng mit der Landschaftsarchitektur verzahnt. Die Fassade des Gebäudes ist durch eine Kombination aus Holz und Metall gekennzeichnet, was zu einer warmen und einladenden Atmosphäre beiträgt. Die Architektur soll die Verbindung zwischen Innen und Außen stärken und die Kinder in ihre Umwelt einführen.

- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 01 | 02 | 03 | 04 | 05 | 06 | 07 | 08 | 09 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |



ANSICHT WEST | M 1:200



QUERSCHNITT | M 1:200



ANSICHT SÜD | M 1:200



LÄNGSSCHNITT | M 1:200



GRUNDRISS EG | M 1:200



GRUNDRISS OG | M 1:200

© 2024 Kreymer GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht ohne schriftliche Genehmigung von Kreymer GmbH & Co. KG kopiert, verbreitet oder für andere Zwecke verwendet werden. Die Haftung für die Richtigkeit der Informationen ist ausgeschlossen. Die Ausführung erfolgt nach den technischen Zeichnungen der Baugenehmigung.

3. Preis

1002

Kennzahl: 444444

Goldbrunner Architektur und Städtebau GmbH

Martin Goldbrunner,
Architekt und Stadtplaner

mit

**Kalckhoff Benoit Landschaftsarchitekten
Stadtplaner PartmbB**

Stefan Kalckhoff,
Landschaftsarchitekt und Stadtplaner

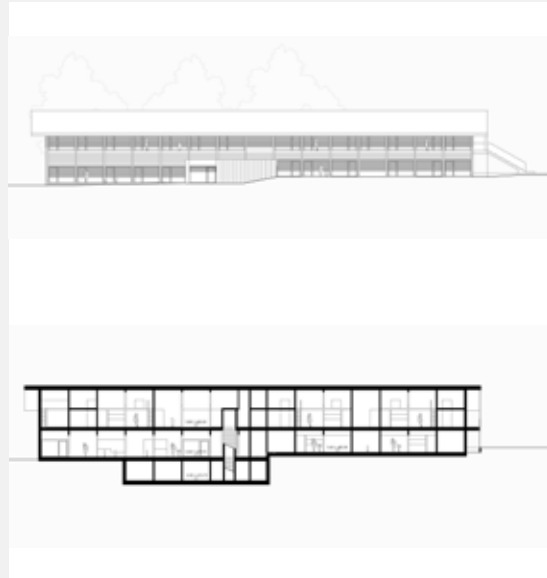
Mitarbeiter*innen:

João Filipe

Julia Hiebler

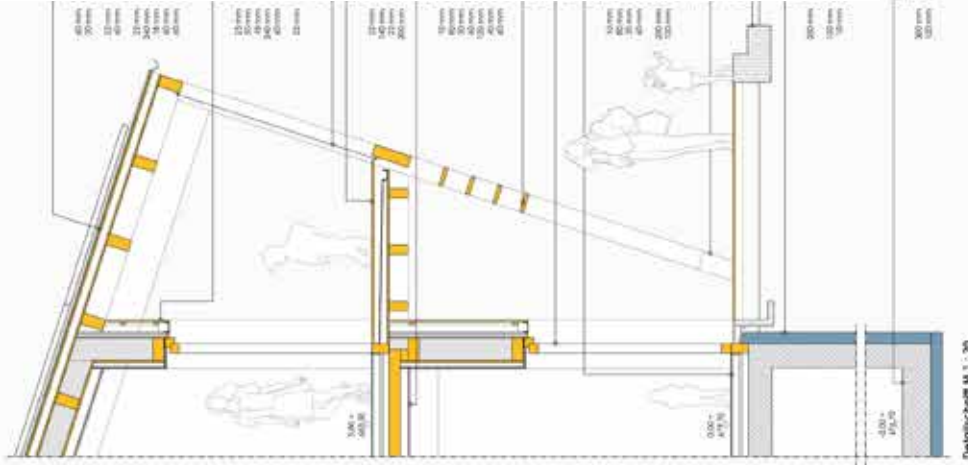
Statik: Merz Kley Partner, Gordian Kley, Klaus
Sohm

Modellbau: Martin Kratzer





Skizze von Foyer / Eisenerbereich



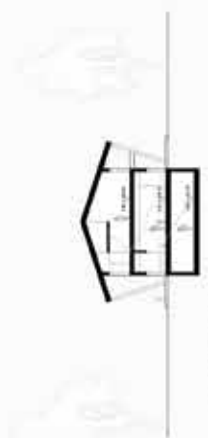
Deckenschiff M 1:20



Ansicht Nordwest



Ansicht Südost



Schnitt Nord - Süd



Ansicht Südwest



Ansicht Nordost



Schnitt West - Ost

Stark
 Die nach innen bogenförmig auf dem Dach und über dem Inneren des Gebäudes verlaufende Stahlträger sind als Stahlträger des Typs STB 400 / 110 / 10 ausgeführt. Die Stützweiten betragen dabei 11,0 m bis 11,5 m. Die Untereinheiten sind über 100 mm dicke Stahlbleche mit dem Abstand 100 mm miteinander verbunden. Die Unterseiten sind mit einer 10 mm starken Schutzschicht versehen. Die Decken sind mit einer 10 mm starken Schutzschicht versehen. Die Stützweiten betragen dabei 11,0 m bis 11,5 m. Die Untereinheiten sind über 100 mm dicke Stahlbleche mit dem Abstand 100 mm miteinander verbunden. Die Unterseiten sind mit einer 10 mm starken Schutzschicht versehen. Die Decken sind mit einer 10 mm starken Schutzschicht versehen.

Freiraumplanung
 Die neue Markthalle wird unter einer neuen Struktur aus Stahl und Glas realisiert. Die Halle ist im Norden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Süden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Osten mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Westen mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt.

Material
 Die Fassade besteht aus einer Mischung aus Stahl und Glas. Die Halle ist im Norden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Süden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Osten mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Westen mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt.

Kollektiv
 Die Markthalle ist als ein Kollektiv aus verschiedenen Funktionen konzipiert. Die Halle ist im Norden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Süden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Osten mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Westen mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt.

Kompaktheit / Organisiert
 Die Halle ist als ein kompaktes und organisiertes Gebäude konzipiert. Die Halle ist im Norden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Süden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Osten mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Westen mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt.

Freiwilligen Kindergarten
 Die Halle ist als ein freiwilliger Kindergarten konzipiert. Die Halle ist im Norden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Süden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Osten mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Westen mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt.

Spielplätze
 Die Halle ist als ein Spielplatz konzipiert. Die Halle ist im Norden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Süden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Osten mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Westen mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt.

Obere Etage
 Die Halle ist als ein obere Etage konzipiert. Die Halle ist im Norden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Süden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Osten mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Westen mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt.

Untergeschos
 Die Halle ist als ein Untergeschos konzipiert. Die Halle ist im Norden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Süden mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Osten mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt. Die Halle ist im Westen mit einer freigelegten Terrasse verbunden, die in einen kleinen Innenhof mit einem Brunnen überführt.

Goldbrunner, AG
 Hauptquartier
 1000 Wien
 Austria

Goldbrunner, AG
 Hauptquartier
 1000 Wien
 Austria

Goldbrunner, AG
 Hauptquartier
 1000 Wien
 Austria

Goldbrunner, AG
 Hauptquartier
 1000 Wien
 Austria

Goldbrunner, AG
 Hauptquartier
 1000 Wien
 Austria

Goldbrunner, AG
 Hauptquartier
 1000 Wien
 Austria

Goldbrunner, AG
 Hauptquartier
 1000 Wien
 Austria

3. Preis

1010

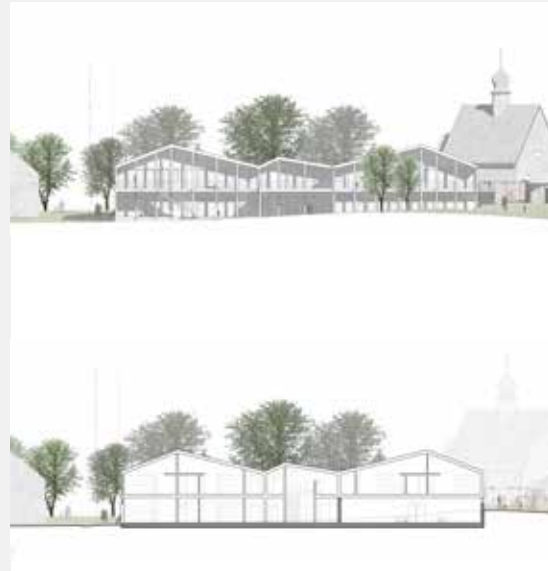
Kennzahl:181244

**dreieigenen architektur
niggel - savic - sevilgen und partner mbB**
David Hammer, Dipl.-Ing. Architekt, Partner

mit **Schüller Landschaftsarchitekten**
Monika Schüller,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

Mitarbeiter*innen:
Lisa Schweigert
Lisa Leitgeb
Maria Reisböck

Statik: Merz Kley Partner
Modellbau: modellwerkstatt reinhold fischer



NEUBAU KINDERHAUS HIMMELSZELT

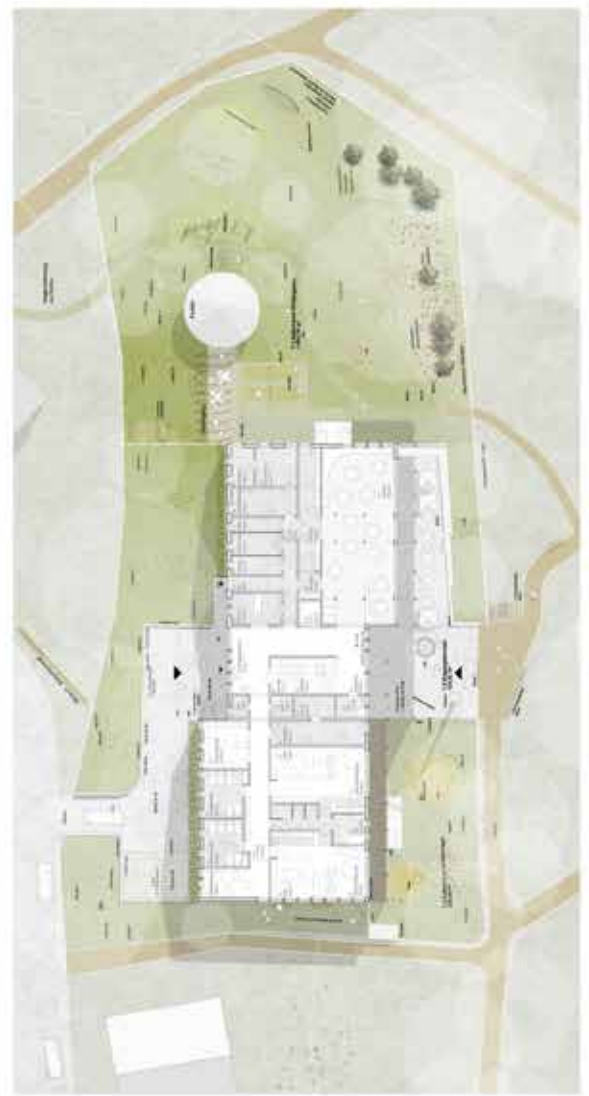
Bad Heilbrunn



PROJEKT
Das Projekt ist ein Neubau für ein Kinderheim mit 100 Betten in Bad Heilbrunn. Die Gebäude sind in einem bestehenden Wohngebiet eingebettet und sollen sich harmonisch in die Umgebung einfügen. Die Architektur ist durch die Verwendung von Holz und Glas geprägt und soll eine warme und einladende Atmosphäre schaffen. Die Gebäude sind über einen zentralen Innenhof verbunden, der als Aufenthaltsort für die Kinder dient. Die Planung berücksichtigt die Bedürfnisse der Kinder und die Anforderungen an die Pädagogik. Die Gebäude sind über einen zentralen Innenhof verbunden, der als Aufenthaltsort für die Kinder dient. Die Planung berücksichtigt die Bedürfnisse der Kinder und die Anforderungen an die Pädagogik.

HAUPTZEICHNUNG
Das Hauptzeichnen zeigt die Grundrisse der Gebäude und die Anordnung der Außenanlagen. Die Gebäude sind über einen zentralen Innenhof verbunden, der als Aufenthaltsort für die Kinder dient. Die Planung berücksichtigt die Bedürfnisse der Kinder und die Anforderungen an die Pädagogik. Die Gebäude sind über einen zentralen Innenhof verbunden, der als Aufenthaltsort für die Kinder dient. Die Planung berücksichtigt die Bedürfnisse der Kinder und die Anforderungen an die Pädagogik.

3. Preis
1010 | Kennzahl: 181244
dreieigenen architektur
niggli - savic - sevilgen und partner mbB
mit **Schüller Landschaftsarchitekten**



NEUBAU KINDERHAUS HIMMELSZELT

Bad Heilbrunn



Das Gebäude ist ein Kindertagesstätte, die im Zentrum des Neubaus steht. Die Fassade ist aus Holz, die Dachstruktur ist aus Glas. Die Fassade ist aus Holz, die Dachstruktur ist aus Glas.

Das Gebäude ist ein Kindertagesstätte, die im Zentrum des Neubaus steht. Die Fassade ist aus Holz, die Dachstruktur ist aus Glas. Die Fassade ist aus Holz, die Dachstruktur ist aus Glas.

Das Gebäude ist ein Kindertagesstätte, die im Zentrum des Neubaus steht. Die Fassade ist aus Holz, die Dachstruktur ist aus Glas. Die Fassade ist aus Holz, die Dachstruktur ist aus Glas.

Das Gebäude ist ein Kindertagesstätte, die im Zentrum des Neubaus steht. Die Fassade ist aus Holz, die Dachstruktur ist aus Glas. Die Fassade ist aus Holz, die Dachstruktur ist aus Glas.



Ansicht von Südwest



Ansicht von Süd



Ansicht von Südost



Ansicht von Süd



Struktur	Material	Stärke
1	Stahlbetondecke	120 mm
2	Stahlbetondecke	120 mm
3	Stahlbetondecke	120 mm
4	Stahlbetondecke	120 mm
5	Stahlbetondecke	120 mm
6	Stahlbetondecke	120 mm
7	Stahlbetondecke	120 mm
8	Stahlbetondecke	120 mm
9	Stahlbetondecke	120 mm
10	Stahlbetondecke	120 mm

Struktur	Material	Stärke
1	Stahlbetondecke	120 mm
2	Stahlbetondecke	120 mm
3	Stahlbetondecke	120 mm
4	Stahlbetondecke	120 mm
5	Stahlbetondecke	120 mm
6	Stahlbetondecke	120 mm
7	Stahlbetondecke	120 mm
8	Stahlbetondecke	120 mm
9	Stahlbetondecke	120 mm
10	Stahlbetondecke	120 mm

Struktur	Material	Stärke
1	Stahlbetondecke	120 mm
2	Stahlbetondecke	120 mm
3	Stahlbetondecke	120 mm
4	Stahlbetondecke	120 mm
5	Stahlbetondecke	120 mm
6	Stahlbetondecke	120 mm
7	Stahlbetondecke	120 mm
8	Stahlbetondecke	120 mm
9	Stahlbetondecke	120 mm
10	Stahlbetondecke	120 mm

Struktur	Material	Stärke
1	Stahlbetondecke	120 mm
2	Stahlbetondecke	120 mm
3	Stahlbetondecke	120 mm
4	Stahlbetondecke	120 mm
5	Stahlbetondecke	120 mm
6	Stahlbetondecke	120 mm
7	Stahlbetondecke	120 mm
8	Stahlbetondecke	120 mm
9	Stahlbetondecke	120 mm
10	Stahlbetondecke	120 mm

3. Preis
1010 | Kennzahl: 181244
dreieigenen architektur
niggli - savic - sevilgen und partner mbB
mit Schüler Landschaftsarchitekten



Ansicht von Süd



Ansicht von Südost



Ansicht von Südwest

2. Rundgang

1001

Kennzahl: 192918

Kollektiv A. Esche &

Benedict Esche, M.A. Architektur

Lionel Esche, M.A. Architektur

Contzen Architektur

Christine Contzen, Dipl.-Ing. Architektin

mit

TERRA.NOVA

Landschaftsarchitektur und Stadtplanung

Peter Wich, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur

Mitarbeiter*innen:

Kilian Blömers, Architektur

Eva Greimel, Landschaftsarchitektur

Hilfskräfte: Berke Sevteoglu,

Belen Doga Cirit, Louiza Kalousi



2. Rundgang

1004

Kennzahl: 867543

Zwischenräume Architekten + Stadtplaner GmbH

Roswitha Näbauer,

Dipl.-Ing. Architektin und Stadtplanerin

Lurildo Meneses Silva,

Dipl.-Ing. Architekt und Stadtplaner

mit

Thilo Mittag Landschaftsarchitekt

Thilo Mittag, Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter*innen:

Julia Micklewright, Dipl.-Ing.

Modellbau: Horn Modellbau GmbH



2. Rundgang

1006

Kennzahl: 220403

wittfoht architekten bda

Jens Wittfoht, Prof. Dipl.-Ing. Architekt

mit

Terrabiota Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH

Mechthild von Puttkamer,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

Mitarbeiter*innen:

Lena Decker,
Petra Stojanik,
Francesco Vasconi

Akustik + Thermische Bauphysik: Bobran
Ingenieure | Dipl.-Ing. Ingrid Bobran-Wittfoht



2. Rundgang

1009

Kennzahl: 231895

su und z Architekten BDA

Stefan Speier
Reinhard Unger
Florian Zielinski

mit

toponauten landschaftsarchitektur

Felix Metzler
Tobias Kramer
Julius Preisl

Mitarbeiter*innen:

Sophie Charlotte Hoffmann
Simone Heidenreich
Han Mai



2. Rundgang

1011

Kennzahl: 481973

**wild & wilnhammer
architekten stadtplaner**

Thomas Wilnhammer, Dipl.-Ing. Univ.

mit

Heigl Landschaftsarchitektur Stadtplanung

Hermann Heigl, Dipl.-Ing. (FH)

Mitarbeiter*innen:

Michael Baltes, Dipl.-Ing. (FH) Architekt



2. Rundgang

1012

Kennzahl: 141006

becker + haindl PartGmbB

Petra Haindl, freie Architektin & Stadtplanerin

mit

Norbert Haindl

Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt



2. Rundgang

1013

Kennzahl: 203033

quincke moritz architekten

Petra Moritz,
Dipl.-Ing. Architektin

mit

Stephan Huber Landschaftsarchitektur

Florian Forster, Dip.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter*innen:

Denise Biondi, M.Eng, M.SC

Özge-Melinda Baser (Werkstudentin)

Michaela Blaser, B. Eng. Landschaftsarchitektin



2. Rundgang

1014

Kennzahl: 240822

snarq GmbH

Sebastian Sasse, M. Sc. Architekt

mit

Gehrhardt Landschaft

Uta Gehrhardt,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

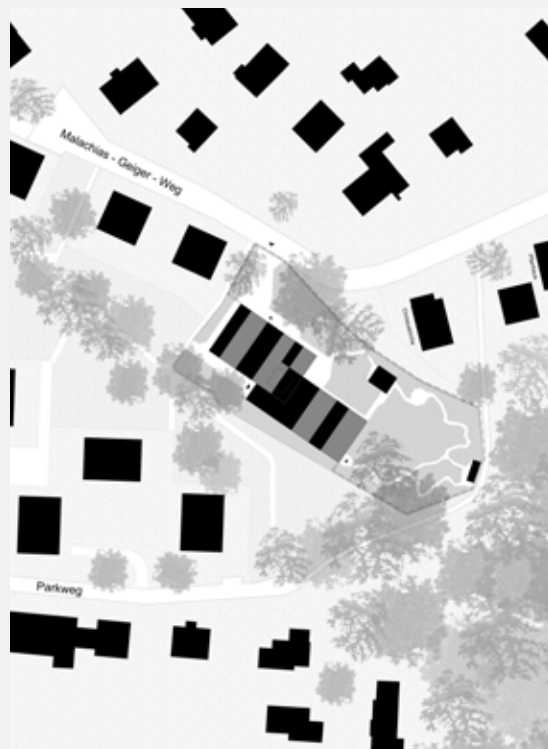
Mitarbeiter*innen:

Hanna Mishchenko, M.Sc. Architektin

Christoph Demerath, M.Sc. Architekt

Dennis Henniges, M.Sc. Architekt

Nu Hong Yen Nguyen, M. Sc. Architektin



1. Rundgang

1003

Kennzahl: 194337

Enno Schneider Architekten

Enno Schneider, Prof. Dr. Ing. Architekt BDA

mit

**EXTERN Garten und
Landschaftsarchitektur**

Fritz Protzmann,

Dipl.-Ing. Freier Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter*innen:

Eraldo Muhameti, M. Sc. Architektur

Friederike Bienstein, Dipl.-Ing. Arch.

Niccólo Carrini, B. Sc. Architektur

Modellbau: Dipl.-Ing. Karl-Friedrich Hörnlein



1. Rundgang

1007

Kennzahl: 459945

Architekturbüro quadrat45°

Müller/Brunner GbR

Florian Brunner, Dipl.-Ing. FH Architekt

Michael Müller, Dipl.-Ing. FH Architekt

mit

landimpuls GmbH

Hans Wöfl,

Dipl.-Ing. FH Landschaftsarchitekt

Mitarbeiter*innen:

Stefan Neuner

Franziska Götz, M.Eng. Architektur

Anne Wendl, Dipl.-Ing. FH Landespflege

Michael Plank, B.Eng. Landschaftsarchitektur



1. Rundgang

1008

Kennzahl: 190731

Architekturbüro Obereisenbuchner

Rita Obereisenbuchner, Architektin

mit

Landschaftsarchitekt Norbert Einödshofer

Norbert Einödshofer,

Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt





Gemeinde Bad Heilbrunn

HUMMEL | KRAUS
PLANEN | BERATEN